

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
WELBILT Deutschland GmbH (vormals: Manitowoc Deutschland GmbH) Herborn	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	28.02.2018



WELBILT Deutschland GmbH (vormals: Manitowoc Deutschland GmbH)

Herborn

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

1. Unternehmen und Struktur der Gruppe

1.1 Das Unternehmen Manitowoc Deutschland

Das 1976 gegründete Unternehmen als deutsche Vertriebs- und Serviceniederlassung der Manitowoc Inc Gruppe ist Teil des weltweit größten Herstellers und Anbieters für professionelle Gastrotechnik. Die Manitowoc Deutschland GmbH mit Sitz in Herborn vermarktet heute weltweit führende Produkte im Bereich Foodservice-Equipment, die unseren Kunden mit intelligenten und einfachen Möglichkeiten einen nachhaltigen Geschäftserfolg ermöglichen.

Mit mehr als 25 Jahren Branchenerfahrung, über 12 Einzelmarken und unzähligen realisierten Projekten bedienen wir den gesamten deutschen Markt sowie Zentral- und Osteuropa, den Nahen Osten und Afrika.

Manitowoc Deutschland GmbH hat in 2016 eine Betriebsstätte in Frankreich eröffnet.

1.2 Struktur der Gruppe

Die Convotherm-Elektrogeräte GmbH wird als Tochterunternehmen der Manitowoc Deutschland GmbH in den Konzernabschluss der Manitowoc Inc. eingebunden. Seit März 2016 hat sich The Manitowoc Company, Inc. in zwei getrennte börsennotierte Unternehmen aufgeteilt - The Manitowoc Company, Inc. (MTW), Manitowoc, Wisconsin/USA, und Manitowoc Foodservice, Inc. (MFS), New Port Richey, Florida/USA. Im März 2017 wurde der Name auf Welbilt Inc. geändert. Die Manitowoc Deutschland GmbH auf Welbilt Deutschland GmbH.

2. Ziele, Kunden und Märkte

Wir beliefern die gesamte Palette vom Gourmetrestaurant bis hin zur Gemeinschaftsverpflegung. Auch Quickservice-Restaurants sind für uns ein wichtiges Standbein, weil sie uns die Internationalisierung ermöglicht haben.

Die Wettbewerbsstruktur ist pro Marke und Land unterschiedlich. Während wir im Bereich „Merrychef“ und „Frymaster“ nur wenige globale Anbieter finden, ist das im Bereich Eismaschinen und Kombidämpfer stärker ausgeprägt.

Kunden Nutzen als oberstes Ziel

Das Unternehmen setzt auf langjährige Mitarbeiter, die viel Erfahrung mitbringen und stets neue Lösungen für unsere Kunden bringen.

Manitowoc konzentriert sich ganz auf seine Vision führender Anbieter von hochwertigen Gastronomiegeräten und -systemen zu werden, indem wir durch Zuverlässigkeit, Qualität und Innovationskraft überzeugen.

Der maximale Nutzen für unsere Kunden ist unser oberstes Unternehmensziel. Wir stellen unser Handeln und alle Unternehmensziele auf diese wesentliche Basis aus. Umsatzzuwachs und Umsatzrendite sind Gradmesser um unsere unternehmerischen Ziele zu erreichen. Diese Identität unserer Firma macht uns einzigartig, unterscheidet uns vom Wettbewerb und verankert uns im Gedächtnis unserer Kunden.

Steuerungssystem

In einem monatlichen Planungs- und Controllingsystem werden alle Unternehmensprozesse geplant, erfasst und analysiert und mit Zufriedenheitskennzahlen bewertet. Diese werden an das Management monatlich berichtet. Diese stellen die Basis für entsprechende Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Kundenzufriedenheit.

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf unsere Serviceleistungen. Um diese zu optimieren haben wir den Bereich After Sales weiter ausgebaut. Größte Herausforderung ist dabei die Kanalisierung der teils langen Informationskette vom Endkunden über Servicepartner und Händler im europaweiten Vertriebssystem.

Zentrale finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatzerlöse und Umsatzrendite (vor Intercompany Weiterbelastung) der einzelnen Produkte heran.

Diese Kennzahlen zeigen einen Anstieg, der im Wesentlichen auf unseren Optimierungsprojekten resultiert. Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

Corporate Governance und Compliance

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften im Geschäftsverkehr wird in unseren Konzern Verhaltensregeln für alle Mitarbeiter verständlich beschrieben. Ein faire Umgang und einwandfreies ethische Verhalten mit Kunden, Partnern und Kollegen sind zentrales Element unserer Firmenkultur. Ein vertrauensvoller Umgang mit den modernen Kommunikationsmitteln und eine offene transparente Arbeitskultur sind selbstverständlich. Mehrfach jährliche Online Trainings vertiefen diese Vorschriften und Verhaltensweisen bei unseren Mitarbeitern.

Mitarbeiter sind unser wertvollstes Gut

Unser Geschäft ist geprägt von Internationalität, globaler Ausrichtung und kultureller Vielfalt. Unsere starke Rolle auf dem internationalen Markt verdanken wir unseren Mitarbeitern. Die Mitarbeiter legen mit Ihren Fähigkeiten und ihrem Engagement die Grundlagen für den weiteren Erfolg. Engagierte und gut ausgebildete Fachkräfte sind unser wertvollstes Gut.

Wir legen Wert auf höchste Förderung und Weiterbildung. Ebenfalls liegen uns deren Sicherheit und das Wohlbefinden sehr am Herzen. Ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld fördert sowohl Produktivität als auch das Arbeitsklima und motiviert unsere Mitarbeiter.

Wir setzen den Schwerpunkt auf Eigenverantwortung und Selbstorganisation aller Mitarbeiter, Fordern und Fördern unsere Mitarbeiter frühzeitig, um gezielt Fachkräfte aus eigenen Reihen zu stärken.

Wir gewähren überdurchschnittliche Leistungen, flexible Arbeitszeiten und freiwillige Sozialleistungen wie z.B. Weihnachtsgeld.

Qualität und Wirtschaftlichkeit

Qualität spart Zeit und Geld. Deshalb sind unsere hochwertigen Geräte besonders robust und arbeiten auch unter extremen Einsatzbedingungen 24 Stunden am Tag zuverlässig.

Wir optimieren unsere Lösungen ganzheitlich mit Blick auf Effizienz, Einfachheit und Nachhaltigkeit. So sind viele unserer Herstellerfirmen ISO zertifiziert.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Lage der Weltwirtschaft - Robuster Aufschwung

Der robuste Aufschwung, in dem sich die deutsche Wirtschaft seit dem Jahr 2013 befindet, wird sich fortsetzen. Das ifo Institut² rechnete mit einem Zuwachs des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,9% in 2016. Im Jahr 2017 dürfte der Anstieg auf 1,5% zurückgehen, was jedoch nur auf eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Anzahl von Arbeitstagen zurückzuführen ist. Im Jahr 2018 wird das reale Bruttoinlandsprodukt voraussichtlich um 1,7% expandieren.

Quelle: Ifo Konjunkturprognose 2017

Allerdings sind die Risiken, mit denen diese Prognose behaftet ist, außerordentlich hoch. Mit dem Brexit-Referendum, der US-Präsidentenwahl und der gescheiterten Verfassungsreform in Italien hat sich die globale politische Landschaft stark verändert, was weitreichende und in hohem Maße ungewisse Konsequenzen für die Weltwirtschaft und Deutschland in den kommenden Jahren haben könnte. Wird die US-amerikanische Finanzpolitik - wie vom neugewählten Präsidenten angekündigt - deutlich expansiver, dürfte dies der Konjunktur in den USA und dem Rest der Welt signifikante positive Impulse bescheren. Ein hohes und fortwährendes Maß an politischer Unsicherheit sowie zunehmende politische und wirtschaftliche Desintegration würden die wirtschaftlichen Aussichten merklich beeinträchtigen.

Die deutsche Wirtschaft präsentierte sich mit Beginn des Jahres dynamisch. Nach dem preis- und saisonbereinigten Bruttoinlandsprodukt, lag das Wachstum im ersten Quartal 2017 bei 0,7 Prozent.

Eine hohe Arbeitskräftenachfrage, steigende Einkommen, stabile Preise und niedrige Zinsen sorgen dafür, dass der private Konsum die zuverlässigste konjunkturelle Stütze in Deutschland bleibt. Davon kann auch unmittelbar das Gastgewerbe profitieren. Der positive gesamtwirtschaftliche Trend steht jedoch weiterhin unter dem Eindruck der anhaltenden Wachstumsschwäche einzelner Euro- und Schwellenländer. Nach Angaben des DEHOGA Bundesverbandes im Branchenbericht 2016. (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband)

Quelle: DEHOGA-B Branchenbericht Herbst 2016

Gute Zukunftsaussichten für die Großküchenindustrie

Nach den vom HKI-Industrieverband (Industrieverband Haus-, Heiz- & Küchentechnik e.V.) veröffentlichten Zahlen 2016 für Großkücheneinrichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr die Umsatzerlöse mit Heißluftdämpfern gestiegen. Hauptwachstumsmärkte liegen außerhalb der EU.

Quelle: <https://www.cesifo-group.de/de/ifoHome/facts/Forecasts/Ifo-Economic-Forecast/Archiv/ifo-Prognose-16-12-2016.html>

3.2. Geschäftsverlauf

In einem wandlungsreichen Umfeld blicken wir heute gemeinsam auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Das produktseitige und marktseitige Umfeld ist weiterhin gut.

Kumuliert betrachtet erwirtschaftete das Unternehmen im Geschäftsjahr 2016 einen Umsatzrückgang. Die resultiert hauptsächlich aus der aufgegebenen Sparte Projekte.

Ertragslage

Wie bereits im letzten Jahr waren die ersten Monate im Auftragseingang schwächer. Nach einem schwachen ersten Quartal steigerten sich unsere Umsatzerlöse ab Mai für den Rest des Jahres 2016 kontinuierlich. Somit erzielten wir Umsatzerlöse von TEUR 62.619 (Vorjahr: TEUR 64.390), welcher aus dem Rückgang des Projektgeschäftes in Höhe von TEUR 2.500 resultiert.

Die Umsatzrendite betrug 2,8% und erreicht die geplanten Ziele des Managements.

Im Geschäftsjahr belief sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung und ohne Erträge aus Gewinnabführung von der Convotherm-Elektrogeräte GmbH auf TEUR 1.758 (Vorjahr: TEUR 2.513). Wesentlicher Grund hierfür sind die internen Weiterberechnungen der Management Fees vom Konzern. Diese allgemeinen Kosten sind mit TEUR 2.780 weiterberechnet worden. Bereinigt man das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne Gewinnabführung um diese internen Weiterberechnungen steigerten wir unser Ergebnis um TEUR 2.025 im Vergleich zum Vorjahr.

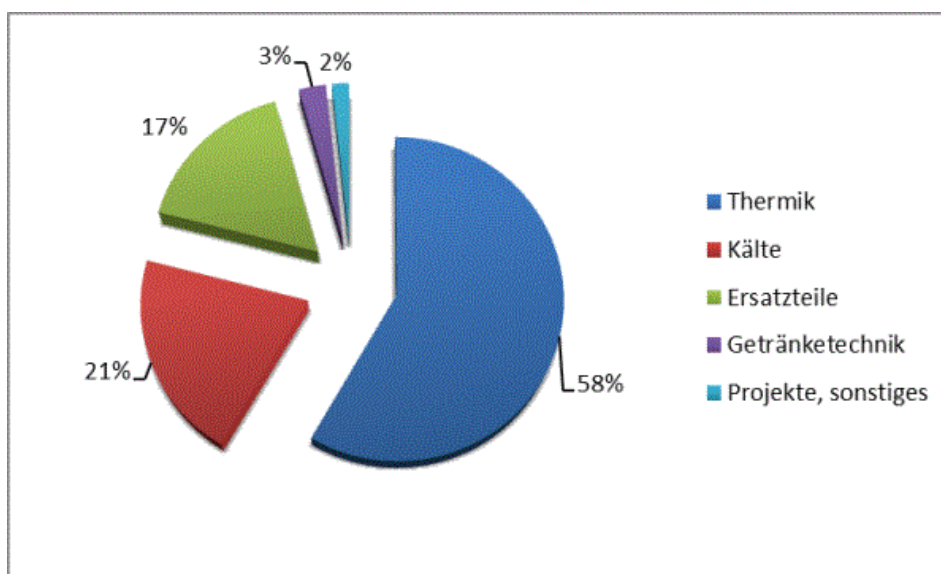
Die konzerninternen Verrechnungspreise werden nach „arm's-length“ Grundsätzen (Fremdvergleichsgrundsätze) bemessen.

Das negative operative Ergebnis (Vertriebskosten, allgemeine Verwaltungskosten, Zinsen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Erträge aus Gewinnabführungsvertrag) befanden sich mit TEUR -2.698 (Vorjahr: TEUR -4.608) deutlich unter dem Vorjahresniveau und hat sich damit verbessert. Dies ist insbesondere auf den Effekt der höheren Erträge des Gewinnabführungsvertrages mit der Convotherm-Elektrogeräte GmbH in diesem Jahr zurückzuführen (Steigerung zum Vorjahr um TEUR 3.990).

Die Vertriebskosten des Geschäftsjahres haben sich nicht wesentlich verändert und sind mit 8,6 % in Relation zu den Umsatzerlösen leicht unter Vorjahresniveau (TEUR 986 reduziert zum Vorjahr).

Die Verwaltungskosten sind um TEUR 176 zum Vorjahr gesunken und entsprechen damit unverändert zum Vorjahr einer Aufwandsquote von 4 %.

Wachstumsträger



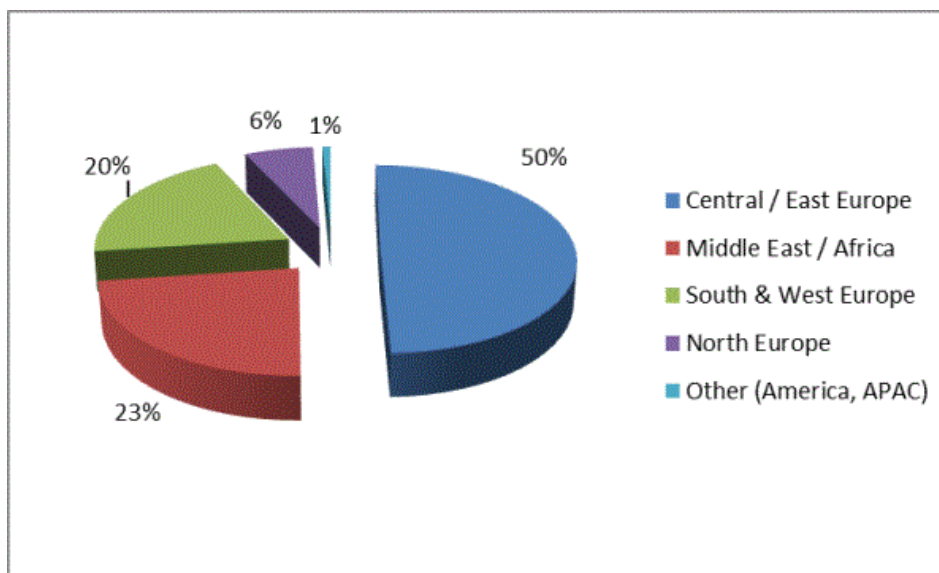
Die Manitowoc Deutschland GmbH erzielte ihre Umsatzerlöse mit den Produktbereichen, Thermik, 'Eismaschinen' und 'Getränkechnik' sowie durch den Verkauf von Ersatzteilen.

Bei Betrachtung der Produktbereiche waren Thermik mit 58 % (Vorjahr: 55 %), Kälte mit 21 % (Vorjahr: 20 %) sowie Service / Ersatzteile mit 17 % (Vorjahr: 15 %) Hauptumsatzerlösträger.

Das größte Umsatzerlösplus wurde im umsatzstärksten Bereich von Manitowoc Deutschland, der Thermik, erzielt. Die Umsatzerlöse der Thermik Geräte wurden im Vergleich zum Vorjahr um 3% auf 36 Mio. EUR gesteigert. Wachstumsträger waren die Marken Frymaster und Merrychef. Hervorzuheben ist der Produktlaunch der Merrychef eikon® e2s, der im Wesentlichen die Steigerungsraten ausmacht.

Die Umsatzerlöse im Bereich Service lagen bei TEUR 10.000 womit wir das Wachstum mit einer Rate von 9% fortsetzten.

Die Sparte Projektgeschäft wurde in 2016 an unseren Fachhandel abgegeben. Wir werden weiterhin die einzelnen Produkte liefern, überlassen die Projektabwicklung und deren Service unseren Kunden im Fachhandel.



Bereinigt man das Ergebnis um diese Sondereffekte zeigen wir im allgemeinen Geschäftsverlauf einen Zuwachs von 1,4 % zum Vorjahr.

Die Hälfte der Verkaufserlöse werden im Verkaufsgebiet Central und Ost-Europa erzielt. (Vorjahr 50%). Die Region Middle East und Africa hat einen Anteil von 23% und ist somit die zweit größte Umsatzregion. Dies entspricht dem Vorjahr. Größte Zuwächse haben wir in der Region Northern Europe erzielt.

Vermögens - und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist im Geschäftsjahr um TEUR 4.517 auf TEUR 57.615 gestiegen. Dies resultiert auf der Aktivseite im Wesentlichen aus gestiegenen Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Auch auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gestiegen.

Die Vorräte blieben fast auf Vorjahresniveau und sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 4.238 um TEUR 520 auf TEUR 3.719 gesunken.

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte ist aufgrund des vom Mutterkonzern Manitowoc in den USA eingeführten Konzern-Factoring Programm ‚Finacity‘ nicht vorhanden. Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in das Finacity-Programm einbezogen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 19.004 und haben sich zum Vorjahr (TEUR 14.236) erhöht. Die Erhöhung ist mit der Einbindung des Programmes Forderungsverkauf Finacity begründet.

Die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beträgt TEUR 28.378 (Vorjahr: TEUR 23.132). Die Erhöhung um TEUR 5.246 ist insbesondere mit den höheren Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungspool begründet.

Das Eigenkapital der Gesellschaft veränderte sich aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht. Die Eigenkapitalquote liegt bei 45 % (Vorjahr: 49 %).

Die mittelbare Finanzierung der Manitowoc Deutschland GmbH sowie der Tochtergesellschaft Convotherm-Elektrogeräte GmbH erfolgt zu einem wesentlichen Teil über kurzfristige Darlehen der Manitowoc-Gruppe. Wir gehen von einer weiteren Finanzierung durch Manitowoc aus. Im Falle einer Fälligkeit der Darlehen bestünde die Notwendigkeit einer alternativen Finanzierung der Manitowoc Deutschland GmbH sowie der Tochtergesellschaft Convotherm-Elektrogeräte GmbH, die aufgrund der weitgehenden wirtschaftlichen Selbstständigkeit, der Ertragskraft und der kontinuierlichen Entwicklung der Gesellschaft am Markt realisierbar wäre.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die laufenden Erträge und die Einbindung in den Finanzierungspool der Manitowoc-Gruppe jederzeit gesichert. Darüber hinaus hat die Gesellschaft geeignete Maßnahmen getroffen, um bestandsgefährdende Tatsachen wie eine drohende Zahlungsunfähigkeit zu minimieren.

Die Liquiditätslage im Geschäftsjahr war durch die vorstehend beschriebene Ergebnis- und Bilanzsituation sowie der damit zusammenhängenden Cashflow-Entwicklung solide.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Stabilität der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft im Berichtsjahr durch die eigene Ertrags- und Finanzkraft jederzeit gesichert war.

3.3. Investitionen / Beschaffung

Investitionen in die Zukunft

Die Manitowoc Deutschland investiert laufend in die Firmengebäude und deren Innenausstattung. Im Berichtsjahr 2016 wurden Investitionen in Höhe von TEUR 344 getätigt. Im Vorjahr belief sich das Investitionsvolumen auf TEUR 40.

Für das Jahr 2017 erwarten wir Erhaltungs- und Neuinvestitionen im Bereich Gebäude und Geschäftsausstattung für ein geplantes Schulungszentrum am Standort Herborn. Wir wollen unseren Kunden mit einer hochmodernen Show- und Testküche die Vorteile und Synergien unserer technischen Lösungen und Leistungsfähigkeit praxisnah vorführen.

Beschaffung

In 2016 wurden ca. 96 % der vertriebenen Handelswaren von verbundenen Unternehmen bezogen. Dies liegt auf Vorjahresniveau.

Der größte Teil hiervon, d. h. 81 % der gesamten Einkaufssumme, wird wie im Vorjahr von verbundenen Unternehmen aus den USA bezogen.

- Die Handelswaren von Herstellern aus USA und China werden in US-Dollar fakturiert. Die Handelsware von UK-Herstellern zum größten Teil in EUR.
- Durch den konstanten Dollarkurs waren die Einkaufspreise sowie Margen stabil. Ein Großteil aller Aufträge wird in USD fakturiert, wodurch für ca. 70% der Aufträge kein Währungsrisiko besteht.
- Alle für uns wichtigen Lieferanten sind nach ISO 9000 zertifiziert. Entwicklungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen werden somit von den herstellenden verbundenen Unternehmen direkt getragen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 . Ausblick

Aufschwung festigt sich trotz weltwirtschaftlicher Risiken

Im Frühjahr 2017 expandiert die **Weltwirtschaft** recht kräftig. Die Konjunktur in den USA hat seit dem Sommer vergangenen Jahres an Schwung gewonnen, und sowohl der Euroraum als auch Japan sind schon länger in einem moderaten Aufschwung. Auch in China hat die wirtschaftliche Dynamik ab dem Frühjahr 2017 Fahrt aufgenommen, nicht zuletzt als Folge

Die konjunkturellen Wirkungen der **Finanzpolitik** auf die internationale Konjunktur dürften in diesem und im kommenden Jahr gering sein.

Alles in allem dürfte sich die Zuwachsrate der **Weltproduktion** von 2,6% im vergangenen Jahr auf 3,0% im Jahr 2017 erhöhen. Für das Jahr 2018 wird eine Zuwachsrate von 2,9% prognostiziert.

Die **Unsicherheit über die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen** ist erheblich. So sind die Vorhaben der neuen US-Regierung und ihre Wirkung auf die Weltwirtschaft unklar. Zum einen könnte der finanzpolitische Impuls in den USA deutlich größer ausfallen als in der Prognose unterstellt. Zum anderen verfolgt die US-Regierung eine protektionistische Agenda, deren Umsetzung negativ auf Welthandel und Weltproduktion wirken würde. Auch in Europa sind die politischen Entwicklungen und ihre Auswirkungen schwer einzuschätzen, so etwa der Gang der Verhandlungen über den Brexit.

Die **deutsche Wirtschaft** befindet sich nun schon im fünften Jahr eines moderaten Aufschwungs. Die gesamtwirtschaftliche Kapazitätsauslastung nimmt allmählich zu, die konjunkturelle Dynamik bleibt im Vergleich zu früheren Aufschwungsphasen aber gering. Hierzu trägt bei, dass die Auftriebskräfte bislang deutlich stärker von den Konsumausgaben herrühren, die erfahrungsgemäß geringere zyklische Ausschläge aufweisen als Investitionen und Außenhandel. Dass der konsumgetriebene Aufschwung zudem die industrielle Fertigung weniger stark stimuliert, ist einer der Gründe dafür, dass die Unternehmensinvestitionen bislang nur sehr verhalten ausgeweitet wurden.

Das Bruttoinlandsprodukt dürfte in 2017 um 1,5 % und im kommenden Jahr 2018 um 1,7 % zulegen.

Quelle: ifo Wirtschaftsprognose, Pressemitteilung Apr 17 IWH

Prognose - Ist - Vergleich

Im Jahresabschluss 2015 hatten wir Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 62.525 und eine sehr hohe Umsatzrendite vor Intercompany Weiterbelastung prognostiziert. Aufgrund des Wegfalls des Projektgeschäftes konnte die Prognose der Umsatzerlöse des Vorjahres nicht erreicht werden. Die Prognose für die Umsatzrendite konnten wir dank geringerer Kosten erreichen. Die operativen Aufwendungen entwickelten sich wie prognostiziert.

Absatzprognose

Der Konzern konzentriert sich in 2017 auf das Wachstum der Marken Merrychef und Convotherm.

Die Wahrscheinlichkeit, unsere wesentlichen Zielgrößen zu erreichen, wird als gut eingeschätzt. Mehrere bereits gestartete Investitionen im Vertrieb wie z.B. ein neues Vertriebsbüro in Dubai und Russland haben zum Ziel die geplante Umsätze zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet das Management ein moderates Ergebnis. Es sind Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 59.872 geplant und ein Ergebnis von TEUR 1.752 vor Ergebnisabführung sowie ohne Erträge aus Gewinnabführung von der Convotherm-Elektrogeräte GmbH. Die Umsatzrendite prognostizieren wir mit 3% vor Intercompany Weiterbelastungen.

Mehrere bereits gestartete Projekte wie z.B. einer PLS Analyse (Product line simplification) haben zum Ziel die geplanten Margen zu erreichen.

Weitere positive Entwicklungen sehen wir in der europaweiten Ausdehnung unseres Vertriebsnetzes sowie in den daraus entstehenden Synergien der verschiedenen Produkte, die wir nun aus einer Hand anbieten können. Besonderes Augenmerk wird in 2017 auf die Region Russland gelegt. Die Konzernmutter eröffnet in 2017 ein Vertriebsbüro mit Kundencenter in Moskau.

4.2 . Chancen - und Risikobericht

Die Risiken sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert und werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit wie folgt kategorisiert:

- | | |
|----------|--------------|
| • Gering | 0% bis 40% |
| • Mittel | 41% bis 80% |
| • Hoch | 81% bis 100% |

Dieser Einstufung folgend ist ein fast sicheres Risiko dadurch definiert, dass mit dem Eintritt innerhalb des folgenden Geschäftsjahres gerechnet werden kann. Dagegen ist ein unwahrscheinliches Risiko dadurch charakterisiert, dass es nur in Ausnahmefällen eintritt.

Die Kategorisierung von Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage (VFE-Lage) der Gesellschaft erfolgt folgendermaßen:

- **Gering** weniger als 1% des operativen Ergebnisses bzw. bis 5% des operativen Cash-Flows
- **Mittel** bis 10% des operativen Ergebnisses bzw. bis 10% des operativen Cash-Flows
- **Hoch** ab 11% des operativen Ergebnisses bzw. ab 11% des operativen Cash-Flows

Aus der Kombination von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erfolgt die Einstufung als geringes, mittleres oder hohes Risiko.

Ein geringes Risiko liegt unabhängig von der Eintrittswahrscheinlichkeit vor, wenn die Auswirkung auf die VFE-Lage gering ist. Zudem erfolgt die Einstufung als geringes Risiko, wenn die Auswirkung auf die VFE-Lage moderat ist, jedoch die Eintrittswahrscheinlichkeit gering ist.

Mittlere Risiken werden definiert durch eine erhebliche Auswirkung auf die VFE-Lage bei unwahrscheinlichem Eintritt oder einem mindestens wahrscheinlichen Eintritt und moderater Auswirkung auf die VFE-Lage.

Hohe Risiken sind charakterisiert durch erhebliche Auswirkung auf die VFE Lage sowie

einen mindestens wahrscheinlichen Eintritt.

Durch die Bildung einer Rangordnung werden die Chancen und Risiken der Gesellschaft entsprechend ihrer relativen Bedeutung dargestellt. Die Bedeutung ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der Prognosen bzw. der angestrebten Ziele. Die Geschäftsführung hat die folgenden wesentlichen Chancen und Risiken identifiziert, welche gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert sind. Die Risiken werden ihrer Bedeutung nach absteigend sortiert dargestellt.

Chancen

Die größten Chancen für 2017 sehen wir in unseren amerikanischen und europäischen Märkten. Das große noch freie Weltmarktpotential, nur rund 30% Marktsaturation, bietet hohe Chancen weitere Endkunden mit Kombidämpfern auszustatten. Die noch junge Technologie hat ein sehr hohes nicht erschlossenes Marktpotential. Wir erschließen durch den gezielten Ausbau der globalen Vertriebs- und Marketingaktivitäten diese noch unentdeckten Zielgruppen. So hat unsere Konzernmutter, die Manitowoc in Dubai ein Vertriebsbüro eröffnet.

Diese Nähe zu den Märkten bietet uns große Chancen und ermöglicht eine regionale Kundenbetreuung und auf die jeweiligen Märkte zugeschnittene Kundenansprache.

Weitere Standorte sind für 2017 in Russland geplant. Vor diesen Hintergrund sehen wir die größten Chancen zur Gewinnung neuer Märkte und Kundengruppen und für eine sichere Unternehmenszukunft.

Risiken und Risikomanagement

Zur Erkennung und Steuerung von Risiken sowie zur Erfüllung von gesetzlichen Anforderungen ist das Risikomanagement fester Bestandteil der Unternehmensführung.

Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Prozessablaufes liegt bei der Geschäftsführung. Die Geschäftsleitung hat Umfang, Ausrichtung des Qualitätsmanagements und internes Kontrollsystem in eigener Verantwortung anhand der unternehmensspezifischen Anforderungen definiert.

Das Management der Bereiche ist dafür verantwortlich, dass sämtliche Abteilungen in das interne Kontrollsystem eingebunden sind.

Das **Liquiditätsrisiko** wird durch die Abstimmung des Cashflows mit den Verpflichtungen minimiert und wird als geringes Risiko eingestuft.

Die Stabilität der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Gesellschaft ist durch die bereits eingeleiteten Maßnahmen strategischer, organisatorischer und finanzieller Art weiterhin gesichert. Manitowoc Deutschland GmbH ist in den Finanzierungspool der Manitowoc-Gruppe eingebunden.

Die **materiellen Risiken** werden über Versicherungen von uns und den konzernübergreifenden Absicherungen minimiert.

Nennenswerte Auswirkungen erwarten wir von den Beschaffungspreisen in 2017 aufgrund des derzeitigen schwachen US-Dollar Währungskurses. Diese Risiken haben wir in unsere Planungen miteinbezogen und beobachten diese Entwicklungen ständig. Es liegen unseres Erachtens jedoch derzeit keine **Währungsrisiken** vor und wird als gering eingestuft.

Keine nennenswerten Auswirkungen erwarten wir von den Beschaffungspreisen in 2017. Lediglich der momentan schlechte Euro (zum Dollar) birgt einige Risiken in Puncto Preissteigerungen, da viele Lieferanten Teile ihrer Komponenten auch in US Dollar

beziehen.

Die originären Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im Wesentlichen die flüssigen Mittel, Forderungen sowie die Finanzanlagen. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten **Ausfallrisiken** wahrscheinlich sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Auf der Passivseite entsprechen die Finanzinstrumente den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In mittlerem Umfang wurden Operate-Leasing Verträge für EDV Ausstattung, Firmen PKW's und Maschinenpark abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente bestehen nicht.

Kreditrisiken umfassen den Ausfall von Schuldnern und die Möglichkeit, dass sich die Bonität der Schuldner verschlechtert. Die Gesellschaft begrenzt dieses Risiko, indem regelmäßig hohe Anforderungen an die finanzielle Solidität der Schuldner gestellt wird.

Der Mutterkonzern Manitowoc in den USA hat für Convotherm das Konzern-Factoring Programm Finacity eingeführt. Alle Forderungen gegenüber Debitoren 3rd Party sind in das Finacity-Programm einbezogen. Das Ausfallrisiko geht an den Factor über und ist somit als gering eingeschätzt.

Die zunehmend internationale Geschäftstätigkeit ist mit **rechtlichen Risiken** verbunden. Hauptsächlich umfassen diese Zollvorschriften, Export- und Importregelungen, die die Einfuhr von Produkten beschränken und unterschiedliche Steuersysteme durch länderübergreifende Dreiecksgeschäfte. Experten werden herangezogen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult, um die gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen.

Der Konzern Manitowoc hat ebenfalls für **externe Risiken** wie Naturkatastrophen Notfallpläne und Teams definiert, um einen Fortbestand des Tagesgeschäftes innerhalb von wenigen Tagen zu sichern (Business Continuity Planning). Dieser wird jährlich überprüft.

Ein wesentliches Risiko für die **weltwirtschaftliche Entwicklung (Marktrisiko)** im Prognosezeitraum geht von den politischen Spannungen im Nahen Osten und den unübersichtlichen Interessenslagen der an den zahlreichen Konflikten beteiligten Parteien aus. Eine Eskalation der Zerwürfnisse dort könnte Konsumenten, Produzenten und Investoren auf der ganzen Welt verunsichern und somit die konjunkturelle Entwicklung spürbar dämpfen. Der Brexit und der daraus resultierende Austritt Großbritanniens aus dem europäischen Binnenmarkt könnten eine Abwertung des britischen Pfunds gegenüber dem Euro zur Folge haben. Das würde die Preise für deutsche Produkte im Vereinigten Königreich erhöhen und den Absatz wohl senken.

IT - Risiken können durch die immer größere Vernetzung durch, z. B. Netzwerke, die ausfallen, oder Externe, die in unsere Systeme unrechtmäßig eingreifen, entstehen. Wir sind an das firmeninterne Netzwerk der Manitowoc-Gruppe in den USA angeschlossen. Der Konzern erstellt diverse Sicherungsmaßnahmen zum Backup bei Ausfällen. Vor Ort werden Maßnahmen wie der Einsatz von Virenskannern, verschlüsselte E-Mails und strenge Zugriffskontrollen erstellt. Regelmäßig werden alle Mitarbeiter geschult im richtigen Umgang mit z. B. Phishing E-Mails geschult.

Risikobezeichnung	Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche finanzielle Auswirkung	Gesamtbeurteilung
Liquiditätsrisiko	gering	hoch	mittel
Materielle Risiken	gering	gering	gering
Währungsrisiko	gering	gering	gering
Ausfallrisiko	gering	gering	gering
Kreditrisiko	gering	mittel	gering
Rechtliche Risiken	gering	mittel	gering
Externes Risiko	gering	gering	gering
Marktrisiko	gering	mittel	gering
IT-Risiko	gering	hoch	gering

Es liegen unseres Erachtens keine Risiken vor, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten. Insgesamt sieht die Geschäftsleitung die Risiken als beherrschbar an und stuft den Eintritt als unwahrscheinlich ein.

Die inneren Einflüsse wurden durch Ausbau des internen Controllings sichergestellt.

Alle diese Initiativen wurden gestartet, um die oben genannten Risiken zu minimieren.

Herborn, den 30. Juni 2017

Die Geschäftsführer

Hans-Werner Schmidt

Jean-Paul Michel Roudier

Ralf Klein

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.265,23	17
	7.265,23	17
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	142.859,83	7
2. Technische Anlagen und Maschinen	2,00	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	214.334,76	300
4. Anlagen im Bau	134.675,08	-
	491.871,67	307
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.283.472,43	33.283
	33.782.609,33	33.607
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Handelswaren	3.718.718,37	4.238
	3.718.718,37	4.238
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.004.156,12	14.236
2. Sonstige Vermögensgegenstände	311.764,37	487
	19.315.920,49	14.723
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	661.003,81	313
	23.695.642,67	19.275
C. Rechnungsabgrenzungsposten	136.738,47	217
	57.614.990,47	53.098

PASSIVA

	31.12.2016 EUR	31.12.2015 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	600.000,00	600
II. Kapitalrücklage	16.706.150,73	16.706
III. Gewinnvortrag	8.549.287,52	8.549
IV. Jahresüberschuss	0,00	0
	25.855.438,25	25.855
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	333.086,00	344
2. Sonstige Rückstellungen	1.073.424,62	945
	1.406.510,62	1.289
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.197,88	65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	542.412,02	1.975
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28.377.819,47	23.132
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.402.612,23	782
davon aus Steuern: EUR 55.024,26 (Vorjahr: EUR 70.175,63)	30.353.041,60	25.954
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 220,76 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	57.614.990,47	53.098

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	2016 EUR	2015 TEUR
1. Umsatzerlöse	62.618.751,81	64.390
2. Anschaffungskosten der verkauften Waren	49.147.509,01	52.229
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	13.471.242,80	12.161
4. Vertriebskosten	5.373.309,62	6.360
5. Allgemeine Verwaltungskosten	2.636.839,17	2.813
6. Sonstige betriebliche Erträge	2.089.481,76	2.969
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.538.896,88	3.288
8. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	9.008.360,22	5.018
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20.915,00	6
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		

	2016	2015
	EUR	EUR
		TEUR
davon aus Abzinsung: EUR 0 (Vorjahr: TEUR 0)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	267.932,97	141
davon an verbundene Unternehmen: TEUR 255 (Vorjahr: TEUR 123)		
davon aus Aufzinsung: TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 14)		
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	17
	2.698.221,66	4.625
12. Ergebnis nach Steuern	10.773.021,14	7.536
13. Sonstige Steuern	6.778,56	5
	10.766.242,58	7.531
14. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	10.766.242,58	7.531
15. Jahresüberschuss	0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

I Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Manitowoc Deutschland GmbH hat ihren Sitz in Herborn und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Wetzlar (HR B Reg.Nr. 5603).

Die Manitowoc Deutschland GmbH ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gem. § 275 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch das BilRUG wurden die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Posten „außerordentliche Erträge“ und „außerordentliche Aufwendungen“ sowie dementsprechend die Zwischenergebnisse „Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit“ und „außerordentliches Ergebnis“ gestrichen. Eine weitere Änderung des Gliederungsschemas der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Einfügung eines Zwischenergebnisses „Ergebnis nach Steuern“ zwischen dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ und dem Posten „sonstige Steuern“.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden wie im Vorjahr beibehalten.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 Satz 1 EGHGB n.F. i.V.m. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. sind Altersversorgungsverpflichtungen **(Rückstellungen für Pensionen)** im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre) bewertet worden.

1 Aktiva

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung von Nutzungsdauern zwischen 3 und 5 Jahren vorgenommen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung von Nutzungsdauern zwischen 1 und 13 Jahren vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen vorliegen. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots erfolgen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die Gründe für eine dauerhafte Wertminderung nicht mehr bestehen.

Für geringwertige Anlagengüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von mehr als EUR 150 und bis zu EUR 1.000 wurde ein jahresbezogener Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte (Handelswaren) werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, die nach der Methode der Durchschnittspreise ermittelt werden, unter Beachtung des Niederstwertprinzips nach § 253 Abs. 3 HGB bewertet. Für veraltete oder schlecht gängige Vorräte werden entsprechende Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Manitowoc Deutschland GmbH ist seit 15. Dezember 2014 in das Factoring Programm des Konzerns eingebunden. Per 31. Dezember 2016 wurden Forderungen in Höhe von TEUR 7.843 (Vorjahr: TEUR 6.712) verkauft.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten entsprechen den Nennwerten.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten angesetzt und betreffen den Aufwand in Folgeperioden.

2 Passiva

Das Eigenkapital wird zu Nennwerten bilanziert. Das gezeichnete Kapital entspricht dem in das Handelsregister eingetragenen Stammkapital.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method - PUC-Methode) ermittelt. Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelungen aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleisteten Dienstzeiten verdient worden ist. Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten zu ermitteln. Dabei erfolgte die Berechnung auf Basis folgender Annahmen:

- Finanzierungsendalter 65 Jahre
- Biologische Rechnungsgrundlagen sind Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck
- Rechnungszins (gemäß RückAbzinsV, Stand 11.2015) von 3,28 % (Vorjahr: 3,94 %) für eine Restlaufzeit von 15 Jahren gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB
- Künftige Rentenanpassungen § 16 BetrAVG von 1,5 % p.a. (Vorjahr: 1,5 % p.a.)
- Fluktuation und Gehaltsentwicklung 0%, da sich alle bezugsberechtigten Mitarbeiter in der Passivphase befinden

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verpflichtungen und entsprechen den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Erfüllungsbeträgen.

Soweit saldierungsfähiges Deckungsvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung gebildeten Deckungsvermögens. Die Bewertung des Deckungsvermögens erfolgt gemäß § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert.

Auf Bestellungen erhaltene Anzahlungen betragen TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 65).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

In fremder Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr wurden unter Berücksichtigung der Vorschrift des § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich nach der Leistungserbringung und der Lieferung. Dabei wird der Zeitpunkt des Gefahrenübergangs beachtet.

III Bilanzerläuterungen

1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

	01.01.2016 EUR	Anschaffungskosten			31.12.2016 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	123.183,19	0,00	1.335,00	0,00	121.848,19
	123.183,19	0,00	1.335,00	0,00	121.848,19
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	236.784,83	44.668,82	0,00	108.471,74	389.925,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.601,75	0,00	0,00	0,00	12.601,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.063.271,94	56.414,75	158.493,61	0,00	961.193,08
4. Anlagen im Bau	0,00	243.146,83	0,00	-108.471,74	134.675,09

	Anschaffungskosten				31.12.2016 EUR
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
	1.312.658,52	344.230,40	158.493,61	0,00	1.498.395,31
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.283.472,43	0,00	0,00	0,00	33.283.472,43
	33.283.472,43	0,00	0,00	0,00	33.283.472,43
	34.719.314,14	344.230,40	159.828,61	0,00	34.903.715,93
	kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	106.486,81	9.430,15	1.334,00	0,00	114.582,96
	106.486,81	9.430,15	1.334,00	0,00	114.582,96
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	230.203,35	16.862,21	0,00	0,00	247.065,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.599,75	0,00	0,00	0,00	12.599,75
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	762.627,39	93.364,17	109.133,21	0,00	746.858,35
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.005.430,49	110.226,38	109.133,21	0,00	1.006.523,66
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.111.917,30	119.656,53	110.467,21	0,00	1.121.106,62
	Nettobuchwerte				
				31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				7.265,23	16.696,38
				7.265,23	16.696,38
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				142.859,83	6.581,48
2. Technische Anlagen und Maschinen				2,00	2,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				214.334,76	300.298,65
4. Anlagen im Bau				134.675,08	0,00
				491.871,67	306.882,13
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen				33.283.472,43	33.283.472,43
				33.283.472,43	33.283.472,43
				33.782.609,33	33.607.050,94

2 Anteilsbesitz

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Ergebnis 31.12.2016
Convotharm-Elektrogeräte GmbH	Egfling	100%	EUR 2.365.766,67	EUR 9.008.360,22

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 142 (Vorjahr: TEUR 126) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 18.863 (Vorjahr: TEUR 14.110) sonstige Forderungen wie Cash-Pooling i.H.v. TEUR 9.854, aus Gewinnabführung der Convotharm-Elektrogeräte GmbH i.H.v. TEUR 9.008.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstige Vermögensgegenstände sind Steuerrückforderungen in Höhe von TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 85) enthalten.

4 Eigenkapital

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrags bleibt der Gewinnvortrag unverändert und entspricht damit dem Bilanzgewinn. Der Gewinn des Geschäftsjahres 2016 wurde in voller Höhe abgeführt. Der Jahresüberschuss beträgt EUR 0,00.

5 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Am 26. Februar 2016 hat der Bundesrat das „Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften“ gebilligt. Das Gesetz ist am 16. März 2016 verkündet worden und am 17. März 2016 in Kraft getreten. Im Zuge des Gesetzes wurde § 253 HGB hinsichtlich der Bewertung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen geändert und der Zeitraum, über den der Durchschnittszinssatz für die handelsrechtliche Abzinsung von Pensionsrückstellungen berechnet wird, von sieben auf zehn Jahre verlängert.

Gemäß Art. 75 Abs. 6 EGHGB n.F. ist die Neufassung des § 253 HGB erstmalig im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2016 anzuwenden. Daraus ergeben sich zum 31. Dezember 2016 Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 333 (Vorjahr TEUR 344). Diese liegen um TEUR 21 (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2016 bei Anwendung des Sieben-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte.

Der ausschüttungsgesperzte Unterschiedsbetrag zu den beiden ermittelten Zinssätzen beträgt TEUR 21. Die Ausschüttungssperre ist gemäß dem BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 nicht analog auf die Abführungssperre bei Gewinnabführungsverträgen anzuwenden. Der Effekt (Unterschiedsbetrag) aus der Änderung des Abzinsungssatzes wurde im Finanzergebnis erfasst.

Rückstellungspflichtige **Pensionsverpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 333 (Vorjahr TEUR 344).

Zinszuführungen (TEUR 13) und Zinserträge aus der Änderung des Abzinsungssatzes (TEUR 21) sind im Finanzergebnis unter den Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen.

6 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen personalbezogene Verpflichtungen in Höhe von TEUR 612 (Vorjahr: TEUR 305), Verpflichtungen für Kundenboni in Höhe von TEUR 186 (Vorjahr: TEUR 299), Kosten des Jahresabschlusses in Höhe von TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 82) und ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von TEUR 117 (Vorjahr: TEUR 143).

7 Verbindlichkeiten

Aufgrund einer Vertragsübernahme von Mitarbeitern aus Dubai in 2015 bestehen längerfristige Verbindlichkeiten aus Urlaubsansprüchen und Arbeitsjahre in Höhe von TEUR 181 (Vorjahr: TEUR 121). Diese sind in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten. Die Restlaufzeit dieser Verbindlichkeit beträgt mehr als 5 Jahre. Sämtliche übrige Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 10.766 (Vorjahr: TEUR 9.083) Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter aus Gewinnabführung. Die Verbindlichkeiten gegenüber den übrigen verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 5.542 (Vorjahr: TEUR 10.024) Lieferungs- und Leistungsverkehr und mit TEUR 12.069 (Vorjahr: TEUR 4.025) das Cash Pooling. Da die kurzfristigen Verbindlichkeiten die kurzfristigen Vermögensgegenstände am Stichtag übersteigen hat die Gesellschaft geeignete Maßnahmen (Liquiditätsausstattungsgarantie durch eine Konzerngesellschaft) getroffen, um ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

8 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 1.036 (Vorjahr: TEUR 1.051).

Nach Ende der Laufzeit des Mietvertrages über das Betriebsgrundstück kann der Vermieter die Wegnahme der durch die Gesellschaft vorgenommenen Einbauten und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes des Mietobjektes verlangen. Die Gesellschaft geht nicht von einer Inanspruchnahme aus. Mit den Mietereinbauten wurden zusätzliche Büroräume geschaffen, welche mit entsprechender Ausstattung, z.B. Böden erneuern und Wände einziehen, das Gebäude entsprechend aufwerten und den Nutzen für einen evtl. Nachfolger erheblich erhöhen. Außerdem geht die Gesellschaft davon aus, dass sie die Räumlichkeiten weiter nutzen wird. Die Laufzeit des Mietvertrages über das Betriebsgrundstück verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn keine Kündigung erfolgt.

Die abgeschlossenen außerbilanziellen Geschäfte dienen der Stärkung der Liquidität der Gesellschaft.

	Gesamt	Restlaufzeiten		
		bis zu 1 Jahr T€	1 bis 5 Jahr T€	mehr als 5 Jahre T€
Sonstige finanzielle Verpflichtungen				
- aus Miet -, Pacht - und Leasingverträgen	1.036	501	535	0
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	0	0	0	0
Summe	1.036	501	535	0

IV Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB in der Fassung des BilRUG (HGB n.F.) mit dem Berichtsjahr unverändert, da keine Anpassungen der Vorjahresumsatzerlöse notwendig waren.

	Geschäftsjahr 2016		Geschäftsjahr 2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Inlandsumsätze	27.006	43	27.705	43
Drittländer	23.764	38	25.041	39
EU-Umsätze	11.849	19	11.644	18
	62.619	100	64.390	100
	Geschäftsjahr 2016		Geschäftsjahr 2015	
	TEUR	%	TEUR	%

Geschäftsjahr 2016

Geschäftsjahr 2015

	TEUR	%	TEUR	%
Thermik	36.026	57	34.952	55
Kälte	12.682	21	12.573	20
Ersatzteile	10.260	17	9.266	15
Getränketechnik	1.657	3	2.952	5
Projekte	1.032	2	3.278	5
	61.657	100	63.021	100
zzgl. sonstige betriebliche Erlöse, Garantieumsätze, abzgl. Nachlässe	962		1.369	
	62.619		64.390	

2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 213 (Vorjahr: TEUR 214). Diese resultieren hauptsächlich aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.808 (Vorjahr: TEUR 2.755).

Änderungen in der Zusammenstellung der sonstigen betrieblichen Erträge durch die Erstanwendung des HGB in der Fassung des BilRUG haben sich nicht ergeben.

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der unterjährigen Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.989 (Vorjahr: TEUR 2.844). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 25). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Weiterberechnungen vom Mutterkonzern für Management Fees TEUR 2.780 (Vorjahr: TEUR 0,00), Management Fees Securitization TEUR 577 (Vorjahr: TEUR 362).

4 Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Waren betragen TEUR 45.146 (Vorjahr: TEUR 47.573) und für bezogene Leistungen TEUR 1.322 (Vorjahr: TEUR 1.885).

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2016 TEUR	2015 TEUR
a) Löhne und Gehälter	4.808	5.294
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	583	647
	5.391	5.941
- davon für Altersversorgung	24	4

6 Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag

Zwischen der Convotharm-Elektrogeräte GmbH und der Manitowoc Deutschland GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Der Jahresüberschuss der Convotharm-Elektrogeräte GmbH in Höhe von EUR 9.008.360,22 wurde an die Manitowoc Deutschland GmbH abgeführt.

7 Zinsergebnis

Die **Zinserträge** resultieren mit TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 6) aus Erstattung des Körperschaftsteuerguthabens.

Die **Zinsaufwendungen** enthalten TEUR 255 (Vorjahr: TEUR 123) für Verzinsung des internen Verrechnungskontos gegenüber verbundenem Unternehmen.

Der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 14) ist unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

8 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 17). Sonstige Steuern beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 5).

9 Aufwendungen für Abschlussprüfer

Für Abschlussprüfungsleistungen wurde für das Geschäftsjahr ein Betrag in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 90).

V Sonstige Angaben**1 Mitarbeiter**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren durchschnittlich 73 Mitarbeiter (Vorjahr: 64) beschäftigt, welche sich mit 65 auf die Angestellten (Vorjahr: 58) und mit 8 auf die gewerblichen Arbeitnehmer (Vorjahr: 6) verteilten. Zusätzlich zählen zu den Mitarbeitern noch 4 kaufmännische Auszubildende (Vorjahr: 6) und 1 gewerblicher Auszubildender (Vorjahr 0).

2 Organe

Geschäftsführer im Geschäftsjahr mit Einzelvertretungsberechtigung:

Herr Hans-Werner Schmidt, Herborn (CEO, verantwortlich für die Bereiche Einkauf, Vertrieb, Marketing, HR, Service, General Admin und IT)

Herr Ralf Klein, Landsberg a.L. (CFO, verantwortlich für den Bereich Finanzen)

Herr Jean-Paul Michel Roudier, Chamalieres - France (VP Sales, verantwortlich für die Bereiche Emerging Market, Middle East, Afrika und Russland mit GUS Staaten) seit 25.01.2016 zum Geschäftsführer ernannt (Datum der Eintragung im Handelsregister).

Bezüglich der Angaben über die Gesamtbezüge der (ehemaligen) Mitglieder der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

3 Konzernzugehörigkeit und Befreiung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses

Das Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen i.S.d. § 285 Nr. 14 HGB aufstellt, ist die Manitowoc Foodservice, Inc., New Port Richey, FL, USA (seit März 2017: Welbilt, Inc.). Der nach US-GAAP aufgestellte Konzernabschluss des größten Mutterunternehmens ist bei der U.S. Securities and Exchange Commission, Washington/USA, erhältlich.

Die Manitowoc Deutschland GmbH, Herborn, ist Mutterunternehmen im Sinne von § 290 Abs. 1 HGB und damit grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichts nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches verpflichtet.

Gleichwohl sind die Manitowoc Deutschland GmbH und ihre verbundenen Unternehmen in den Konzernabschluss der Manitowoc Foodservice, Inc., New Port Richey, FL, USA einbezogen.

Die Manitowoc Deutschland GmbH nimmt daher für das Geschäftsjahr 2016 das in § 292 HGB i.V.m. § 291 HGB geregelte Wahlrecht zur Befreiung von der Aufstellung eines Konzernabschlusses sowie eines Konzernlageberichts in Anspruch.

Der nach den Grundsätzen der United States Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) aufgestellte Konzernabschluss der Manitowoc Foodservice, Inc., New Port Richey, FL, USA für das Geschäftsjahr 2016 wird nach den Vorschriften des §§ 325 ff. HGB beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht.

Die wesentlichen Abweichungen zwischen US-GAAP und den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB liegen im Ansatz und der Bewertung des Anlagevermögens sowie der Vorräte und in der unterschiedlichen Bilanzierung und Bewertung von einzelnen Rückstellungen sowie in der Realisierung von Umsatzerlösen. Unterschiede ergeben sich auch in der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Bei den Konsolidierungsgrundsätzen liegen die wesentlichen Unterschiede in der Abgrenzung des Konsolidierungskreises.

4 Gewinnabführung

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die Manitowoc Foodservice Germany Holding GmbH, abgeführt. Eine entsprechende Verbindlichkeit gegenüber verbundenen Unternehmen bzw. Gesellschafter ist erfasst.

5 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

Herborn, den 30. Juni 2017

Die Geschäftsführer

Hans-Werner Schmidt

Jean-Paul Michel Roudier

Ralf Klein

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Manitowoc Deutschland GmbH, Herborn, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der

Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 30. Juni 2017

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Andreas Eigel, Wirtschaftsprüfer

ppa. Sebastian Stroner, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde am 07.07.2017 festgestellt.
